



Runder Tisch für Altenarbeit Geilenkirchen

2020

Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Altenarbeit für das Jahr 2020

Bis auf ein Treffen fielen alle anderen Sitzungen des **Runden Tisches für Altenarbeit** im Jahr 2020 dem Virus zum Opfer.

Für das **Seniorenkino**, welches im letzten Jahr so gut angelaufen und ein voller Erfolg war, hatten wir mehrere Veranstaltungen geplant, es konnte jedoch Corona bedingt lediglich im Januar aufgeführt werden. Die Organisations Gruppe setzt deshalb erst nächstes Jahr wieder neue Termine fest. Die nötige Film-Lizenz für das neue Jahr läuft automatisch weiter.

Am 27.01.2020 hat in GK nach der Schändung des jüdischen Friedhofes eine große **Demonstration** gegen Antisemitismus stattgefunden. Unter den 1500 Teilnehmern waren nicht nur Schüler, sondern auch die Generation 60+ zahlreich vertreten.

Am 08.02.2020 habe ich gemeinsam mit Frau Wisman für den Runden Tisch Altenarbeit an einer Fortbildung teilgenommen an der Franziskus Akademie mit dem Thema:

Ja und jetzt??? Umgang mit Demenz

Anlass dazu war ein Zeitungsartikel darüber, dass es in Aachen Haaren vom Altenheim ein sehr erfolgreiches Projekt gibt, was sich **Marte meo** nennt. Hierbei werden Geschäftsinhaber und ihre Angestellten im Ort geschult, um besser mit alten und dementen Kunden umgehen zu können, denn oft ist ja der Frust auf beiden Seiten der Theke groß. Auch in GK gibt es da noch Fortbildungsbedarf. Die Franziskus Akademie hat, wie wir kennen lernen durften, hervorragende 1-tägige Fortbildungen, die unsere Sichtweise auf das Alter verändern können und dadurch den Umgang mit den Menschen wesentlich erleichtern.

Das **Projekt Notfalldose** war ebenfalls im letzten Jahr schon angeleiert worden, konnte natürlich ebenfalls aufgrund der Pandemie nicht weiter vorangetrieben werden.

Das **Projekt Mitfahrbank** wurde vom Runden Tisch für Altenarbeit bei der Stadt beantragt. Dieser Antrag auf Kostenübernahme der Stadt wird seitens der Initiative zurück gestellt, am Ende des Jahres überarbeitet und nächstes Jahr neu eingereicht. Mit der derzeitigen Corona-Pandemie die Initiative zu starten, ist nicht förderlich.

Während des Corona bedingten Lockdowns von Ende Februar bis Ende Mai 2020 lief natürlich gar nichts an Freizeitaktivitäten, und die Menschen mussten Zu Hause bleiben. Alle Mitglieder des Runden Tisches für Altenarbeit waren ausgebremst in ihrer Arbeit.

In dieser schweren Zeit haben wir uns über das Forum für Seniorenarbeit in NRW des Ministeriums informiert. Währenddessen wurde auch die Homepage der Stadt mit verschiedenen digitalen Infos für Senioren bestückt. Ich habe über telefonische Kontakte mit den Seniorinnen und Senioren vieles regeln können, und musste oft sogar einfach nur zuhören. Als dann endlich im Mai die Lockerungen begannen, wurde das Leben wieder ein wenig leichter. Die zuvor oft beklagte Stille und Einsamkeit unter den Senioren konnte nach und nach wieder mit Leben gefüllt werden.

Im Mai konnten wir von **GK 60+** wieder mit unseren Gruppen starten.

An den **Planungen zur Umgestaltung des Wurmauen Parkes** haben Frau Hafers-Weinberg und ich auch teilgenommen und zahlreiche Vorschläge gemacht, wie man den Wurmauen Park natürlich insbesondere auch für Senioren verschönern oder verbessern könnte. Die Lebensqualität würde nicht nur für die Generation GK60+ um ein Wesentliches gesteigert, sondern ebenso auch der Wohlfühlfaktor für Alle in unserer Stadt, denn der Wurmauenpark ist eigentlich wunderschön, müsste aber auch gelegentlich von Müll befreit werden. GK60+ wollte eine Müllsammelaktion im Oktober starten, die dann jedoch auch Corona zum Opfer fiel.

Im August beschloss der Runde Tisch Altenarbeit sich an dem Landesprojekt von NRW „**Hier hat alt werden Zukunft**“ zu beteiligen. Eine Suchgruppe ist dafür zuständig besonders erfolgreiche Projekte in Geilenkirchen und Umgebung zu finden, die die Teilnahme und die Begegnung und somit die Gesundheit von älteren Menschen fördern. Das Komitee wählt aus dieser Liste ein Projekt aus, welches dem Landesministerium als Leuchtturmprojekt vorgeschlagen wird und in der Folge auf eine Landkarte gesetzt wird. Auch das musste Corona bedingt zurückgestellt werden.

Digitales (k)ein Problem für die Generation 60+

Die Generation 60+ ist seit dem Beginn der Pandemie vermehrt im digitalen Bereich und im Internet unterwegs. Nicht jeder aber ist sicher im Netz mit Tablet und Smartphone und deshalb oft auch auf der Suche nach Informationen, wie das alles überhaupt funktioniert.

Der Runde Tisch für Altenarbeit in Geilenkirchen hat auf der Homepage der Stadt hilfreiche und nützliche Links angegeben, die die Generation 60+ unterstützen, um Kontakte zu finden und digitales know how zu vermitteln, um z.B. auch den Kontakt zur Familie und zu Freunden halten zu können.

Denn gerade in der jetzigen Zeit der Pandemie, die weniger oder gar keinen Kontakt mit Familienangehörigen, Freunden und Bekannten und weiteren sozialen Kontakten zulässt, können Nutzer*innen des Internets der Einsamkeit und Stille Zuhause entgehen und sich mit vielfältigen anderen Angeboten beschäftigen.

Unter www.geilenkirchen.de Rathaus – Lebenslagen - Leben im Ruhestand:

<https://www.bagso.de/publikationen/ratgeber/wegweiser-durch-die-digitale-welt>

Dieser Ratgeber der Bundesarbeitsgemeinschaft für Senioren richtet sich sowohl an Menschen, die ins Internet einsteigen möchten, als auch an diejenigen, die dort bereits unterwegs sind und nun tiefer in die digitale Welt eintauchen wollen. Die Publikation bietet Antworten zu Fragen wie: Wie kann ich buchen, bestellen, einkaufen? Aber auch: Wie kann ich mich sicher im Netz bewegen und meine Daten schützen? In verständlicher und möglichst kurz gehaltener Form gibt sie einen Überblick über die Möglichkeiten des Internets und viele nützliche Tipps.

<https://www.digitalcheck.nrw/>

Die Welt um Sie herum wird immer digitaler. Sie auch? Wir zeigen Ihnen im Film, wie der Digital Check NRW funktioniert: Als einfach zugänglicher und kostenloser Selbsttest hilft er dabei, eigenes Wissen rund um die digitalen Medien zu verorten und passende Weiterbildungen on- und offline zu finden.

<http://www.kreis-heinsberg.de/buergerservice/servicebereiche/servicebereiche.html?ID=231>

Alten-, Senioren- und Behindertenberatung, Älterwerden im Kreis Heinsberg, Beratungs- und Betreuungsangebote, Pflegedienste

<http://www.im.nrw.de/BS/index.php>

Bürgerservice der Justiz des Landes NRW im Internet. Wegweiser für alles Wissenswerte über Recht und Gesetz

<https://www.forum-fuer-senioren.de/>

Freunde finden: Finden Sie Menschen mit Ihren Interessen in Ihrer Region.

Chat und Foren: Tauschen sie sich mit Mitgliedern über Themen aus, die sie wirklich interessieren.

Gruppen und Treffen: Finden sie mit Gleichgesinnten online oder im wirklichen Leben zusammen.

<http://www.portal-fuer-senioren.com/>

Im Servicebereich des Portals finden Interessierte die Kontaktdaten von **Ansprechpartner*innen** für die verschiedensten Belange, von der Deutschen Rentenversicherung über die Verbraucherzentrale bis hin zum Deutschen Olympischen Sportbund. Ebenfalls im Servicebereich finden sich Links zu Formularen, Anträgen und Broschüren, die im Internet herunter geladen werden können.

<http://www.deutsches-seniorenportal.de/>

Als Anlaufstelle für die erfahrene Generation und ihre Angehörigen bietet Ihnen das Deutsche Seniorenportal nützliche Informationen und Tipps. Ganz gleich zu welchem Lebensbereich – auf dem Deutschen Seniorenportal werden Sie fündig. Lerne interessante Menschen kennen und knüpfe Kontakte.

Und zum Schluss noch ein paar Worte als Seniorin.

Geilenkirchen hat als Stadt schon viel für die Senioren*innen getan, ganz besonders für die Ü-80-Jährigen, die mit einem Anteil von 5 % zur Einwohnerzahl gehören. Es gibt 2 Altenheime, etliche Tagespflegehäuser, Barrierefreiheit fast überall, eine öffentliche Behindertentoilette, Seniorennachmittage, Pflegeberatungen bei den unterschiedlichen Krankenkassen, von der Caritas und vom Franziskusheim und natürlich den Runden Tisch für Altenarbeit, dem eine kontinuierliche Verbesserung der Altersituation in Geilenkirchen am Herzen liegt.

Wenn Sie aber an Senioren denken, denken Sie bitte nicht nur an die Ü80-Jährigen sondern **auch** an die 60+, denn da gibt es einen großen Unterschied. Wenn Sie **alle Senioren** in einen Topf werfen, ist das so als ob Sie **alle Schüler** über einen Kamm scheren, die Grundschüler und die Abiturienten, obwohl Grundschüler ganz andere Bedürfnisse haben als Abiturienten.

Genau so ist das auch mit Ü60. Wir haben andere Bedürfnisse als die Ü80-Jährigen, denn zwischen uns liegt eine ganze Generation. Wir wollen unsere Freiheit genießen, unsere Erfahrung einsetzen und wir haben Lust etwas Neues in Bewegung zu bringen und uns auszutauschen.

Die aktuellen Zahlen zeigen, dass der Anteil der Geilenkirchener*innen bei den 60-79 Jährigen bei 22 % liegt. Wir sind viele! Wir wollen nicht nur malen, basteln oder stricken, wandern oder Fahrrad fahren. Wir wollen auch nicht im idyllischen Nirgendwo altengerechte Wohnungen beziehen, wir wollen in die Stadtmitte, ins Leben.

Tote Hose als Wohnort geht gar nicht, wohl aber als Musik der Toten Hosen.

Wir wollen nicht nur spielen! Wir wollen Alles! Unter den Alten sind wir die „jungen Wilden“.

Das alles sollte Jeder beachten, der in irgendeiner Form für die älteren Menschen tätig wird, sei es bei der Stadtentwicklung oder Wirtschaftsförderung, beim Umwelt- oder Bauamt, bei Bildung, Soziales, Sport und Kultur.

Bleiben Sie gesund und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.